



Aus unserem Schulprogramm

Streitprävention und -schlichtung

Zu dem Bereich Streitprävention und -schlichtung erarbeiten wir mit den Schüler*innen der einzelnen Jahrgangsstufen verschiedene Schwerpunkte. Diese werden spirallcurricular aufgegriffen. Die entsprechenden Unterrichtsmaterialien befinden sich im Ordner „Schulinternes Erziehungskonzept“, welcher für das Kollegium im Lehrkräftezimmer bereitsteht.

Schuleingangsphase

1. Unterrichtsreihe zum Thema „Stopp sagen mit Elo“

Lernziele:

- Die Schüler*innen werden sich Situationen bewusst, in denen sie sich ärgern.
- Die Schüler*innen lernen, Grenzen zu setzen und zu akzeptieren.
- Die Schüler*innen bringen ihre eigenen Befindlichkeiten zum Ausdruck und lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen.
- Die Schüler*innen lernen Verhaltensregeln kennen, wie sie eine sich anbahnende Konfliktsituation erkennen und rechtzeitig abwenden können.

2. Unterrichtsreihe zum Thema „Der Klassenvertrag“

Lernziele:

- Die Schüler*innen erarbeiten gemeinsam eigene Regeln zum Verhalten innerhalb der Klasse.
- Die Schüler*innen spielen Rollenspiele, um die Regeln zu verinnerlichen.
- Die Schüler*innen erstellen einen Klassenvertrag über die wichtigsten Regeln und unterschreiben ihn.

3. Unterrichtsreihe zum Thema „Gefühle“

- Die Schüler*innen sollen befähigt werden, eigene Gefühle bewusst wahrzunehmen und auszudrücken.
- Die Schüler*innen lernen, auch die Gefühle anderer zu erkennen und unterschiedliche Gefühlslagen in ihrem Verhalten anderen gegenüber zu berücksichtigen.
- Die Schüler*innen werden befähigt, das Gefühl „Wut“ zu durchschauen und für sich selbst angemessene Möglichkeiten im Umgang mit diesem Gefühl zu finden.

Jahrgangsstufe 3

Unterrichtsreihe zum Thema „Schimpfwörter“

- Die Schüler*innen stellen einen Zusammenhang zwischen Schimpfwörtern, ihren Gefühlen und ihrem Verhalten her.
- Die Schüler*innen unterscheiden zwischen „sagbaren“ und „unsagbaren“ Schimpfwörtern.
- Die Schüler*innen lernen, positive und negative Emotionen auszudrücken.
- Die Schüler*innen sollen eigene Gefühle wahrnehmen und artikulieren können.

Jahrgangsstufe 4

Unterrichtsreihe zum Thema „Wut“

- Die Schüler*innen entdecken und reflektieren ihr eigenes Wutverhalten.
- Die Schüler*innen erarbeiten und lernen Tricks für den Umgang mit ihrer Wut kennen.
- Die Schüler*innen lernen, Wut und Aggressionen abzubauen.

Bensberger Mediations-Modell

Als übergreifende Maßnahme wird ein Konflikttraining in Anlehnung an das Bensberger Mediationsmodell durchgeführt (empfohlen ab Jgst. S2), um langfristig eine konstruktive Konfliktkultur zu schaffen. Das BMM setzt dabei an zwei Punkten an: der Prävention und der Intervention.

Prävention

Bei der Prävention bietet das BMM in einer Klasse oder Gruppe Regeln, Rituale, Sprach- und Handlungsmuster zur konstruktiven Konfliktbearbeitung an. U.a. werden anhand von Bildergeschichten und mittels Handpuppen verschiedene Konfliktsituationen besprochen und aufgearbeitet. Die Konfliktbearbeitung übernehmen nicht die Erwachsenen allein, sondern die Kinder lernen ihr „Handwerkszeug“, um zunehmend selbstständig ihre Konflikte zu lösen, z.B. mit dem Hosentaschenbuch.



Intervention

Im Interventionsbereich (Realkonflikt) werden die erlernten Konfliktlösefähigkeiten eingesetzt. Mit Hilfe der „Erst-Hilfe im Streit“ (visualisiert im Hosentaschenbuch) und in ausführlichen Konfliktgesprächen nach einem strukturierten Leitfaden lernen die Kinder gewaltfrei und eigenverantwortlich zu agieren.



Link: <https://bensberger-mediations-modell.de>

Es ist notwendig, die Vorgehensweise zur „Erst-Hilfe im Streit“ im Laufe der Schulzeit regelmäßig zu thematisieren, damit diese sich automatisiert. So ermöglicht die gleichbleibende Vorgehensweise in der Konfliktklärung den Schüler*innen nach einiger Zeit, Konflikte sachlicher und auch selbstständiger zu klären.

Du – Ich – Wir. Alltagskonflikte einfach beilegen

Als neues Material haben wir im Mai 2021 „Du – Ich – Wir“ aus dem Finken-Verlag angeschafft. Es handelt sich um ein bildunterstütztes Verfahren, welches unabhängig vom Sprachstand der Kinder umgesetzt werden kann. Über einen geleiteten Austausch sollen die Kinder Einsichten in die Wahrnehmung und das Befinden des anderen gewinnen, was im besten Fall zu einem Verständnis füreinander und zur Entschärfung oder Beilegung eines Konfliktes führt. Kernelemente dieser Methode sind die **Brücke** mit einer Verständigungszone sowie **Bildkarten**, auf denen die Konfliktursachen (Du-Karten), die daraus resultierenden Gefühle (Ich-Karten) und die Wünsche zur Konfliktlösung (Wir-Karten) dargestellt sind.



(Die Brücke)



Indem die Kinder die einzelnen Schritte auf der Brücke gehen und entweder mündlich oder mit Hilfe der Bildkarten verdeutlichen, worum es in dem Streit geht, bewegen sie sich aufeinander zu und gelangen in die Verständigungszone, in der eine Konfliktlösung angestrebt wird.

Auch dieses Verfahren muss eingeübt werden und bedarf zu Beginn der Begleitung durch eine erwachsene Person.

Eine Verankerung zur Einführung des Verfahrens wird in den Lehrplänen der Fächer Religion und Sachunterricht vorgesehen. Die Erfahrungen müssen zeigen, ob dies schon in der Jahrgangsstufe S2 gelingt oder eher in der S3 Sinn macht.

Um den Kindern dann dauerhaft die Möglichkeit zu geben, ihre Konflikte selbstständig auf „der Brücke“ zu klären, werden sowohl „die Brücke“ als auch die dazugehörigen Bildkarten an der Wand des Verwaltungsflures befestigt, wo sie jederzeit genutzt werden können.